

## Privatsphäre tabu!

Eine Zeitung sollte sich zuerst selbst fragen, wie seriös sie sein will.  
Aber da wir Leser gefragt sind, sage ich gern meine Meinung.  
Die Privatsphäre einer im öffentlichen Licht stehenden Persönlichkeit sollte man respektieren, ob man sie liebt oder nicht. Dazu zählen auch Details eines Zivilprozesses. Eine Zeitung, die etwas auf sich hält, sollte solche Dinge nicht in die Öffentlichkeit streuen, mögen sie auch für den einen oder anderen noch so interessant sein.  
Nach der Lektüre des Artikels, der mich nebenbei über Besitzverhältnisse von Frau Dönig-Poppensieker in meiner Straße aufklärt, könnte ich mich zum Beispiel dafür interessieren, was denn andere Bürgermeister, Amtsleiter, Verwaltungsangestellte oder Abgeordnete der Bürgerschaft in den letzten Jahren so an Immobilien oder Wohneigentum erworben haben. Aber es geht mich nichts an! Und die Presse hat darüber zu schweigen, solange nicht kriminelle Energie, Korruption und dergleichen im Spiel sind.  
Medien sollen Skandale aufklären, aber nicht erzeugen!  
Was bezweckt die Information, dass die Vizebürgermeisterin in einem Rechtsstreit einlenkt und Schulden (es müsste doch eigentlich „strittige Zahlungen“ heißen) in vier Raten begleichen will?  
Vielleicht doch Mobbing, wie eine Leserin vermutet?  
Die Spatzen pfeifen ja so manches vom Rathausdach, aber weder wünsche ich noch will ich glauben, dass die Ostseezeitung sich daran beteiligt.